

Ferdinand Enke, Stuttgart

Betrifft

Teuerungszuschlag

Im Anschluß an meine Mitteilung vom 5. Januar 1918 im Börsenblatt hebe ich den bisher von mir berechneten Verleger-Teuerungszuschlag von 10% ab 2. Januar 1919 auf

und setze denselben auf **20%** (vom Laden- und Nettopreis berechnet) der voll mit 25% rabattiert wird, für die bis 31. Dezember 1918 erschienenen Werke fest.

Ausgenommen von dem Verleger-Zuschlag sind, wie bisher, meine sämtlichen Zeitschriften einschließlich der Kirchenrechtlichen Abhandlungen, Sammlung chem. u. chem.-techn. Vorträge, Schriften der Deutschen Gesellschaft für soziales Recht, Finanz- u. Volkswirtschaftlichen Zeitfragen sowie folgende Werke: Bader, „Sonnenfreiluftbehandlung“; Brons, „Leitfaden zur Pflege der Augenkranken“; Dessoir, „Vom Jenseits der Seele“, 2. Aufl.; Frech, „Geologie Kleinasien“; „Kongress für Aesthetik u. allgemeine Kunstwissenschaft, Berlin 1913“; Peyer, „Atlas der Mikroskopie“, 4. Aufl.; Peyer, „Die reizbare Blase“, und Schütz, „Das steinzeitliche Dorf Großgartach“.

für die ab 1. Januar 1919 erscheinenden Werke u. Neuauflagen wird ein Verleger-Zuschlag von mir nicht mehr erhoben.

Ich ersuche die Herren Sortimenter, die von mir zukünftig mit 20% Teuerungszuschlag auf den Nettopreis berechneten Werke einschließlich des 10% igen Sortimenter-Zuschlages mit einem **Gesamtzuschlag von 30%** und nicht 25%, wie in meiner Anzeige in Nr. 16 dieses Blattes vom 23. Januar angegeben, auf den Ladenpreis an das Publikum zu verkaufen. Werke und Zeitschriften, die ich ohne Verleger-Zuschlag berechne, dürfen nur mit 10% igem Sortimenter-Zuschlag verkauft werden.

Die Juden der Gegenwart

Eine sozialwissenschaftliche Studie von
Dr. Arthur Ruppin

3. unveränderte Auflage — 6.—7. Tausend
(Manul-Druck)

Ruppin ist der Schöpfer und anerkannte Meister der soziologischen Methode zur Erforschung der jüdischen Verhältnisse. Neben gründlicher theoretischer Schulung besitzt er eine Fülle von praktischen Erfahrungen, die er als Kaufmann, als Begründer u. Leiter des Bureaus für die Statistik der Juden und als langjähriger Vertreter der zionistischen Organisation in Palästina gesammelt hat. Sein Buch ist eines der hervorragendsten und meistbenutzten Werke der jüdischen Literatur.

„... Alle Probleme, welche das Judentum der Gegenwart bewegen, sind hier in gründlicher Weise und mit hohem sittlichen Ernst erörtert.“
Israel. Gemeindeblatt.

„... Besonders wertvoll, ja fast unentbehrlich wird dieses Buch durch ein wichtiges statistisches Material für jeden, der sich mit der Judenfrage befaßt.“
Münchener Allgemeine Zeitung.

(Z)

Preise:

br. M. 6.—; M. 4.20 und 9/8;
geb. M. 8.—; M. 5.60 und 9/8
(M. 46.30)

Jüdischer Verlag / Berlin

Bei einem bekannt zu gebenden

Zeitschriften-Verlagswechsel

sollte stets mit angegeben werden, ob auch die früheren Jahrgänge übernommen wurden oder ob diese im Besitz des bisherigen Verlegers verblieben sind.

Bibliographische Abteilung

des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig.

Loewe: Unterrichtsbriefe

Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch
erhöhen wir den Ladenpreis auf **7.—**.

Loewe: Gut Französisch, Gut Englisch
auf **3.—**.

Rose: Neues Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache auf **6.—**.

Bonn, im Jan. 1919.

Georgis Polyglott-Verlag.